

*Gestaltforum Münster*

---



**Gestalttherapie**  
**Fortbildungscurriculum**

*...Und ich möchte Sie, so gut ich es kann, bitten, Geduld zu haben gegen alles Ungelöste in Ihrem Herzen und zu versuchen, die Fragen selbst liebzuhaben...  
Forschen Sie jetzt nicht nach Antworten, die Ihnen nicht gegeben werden können,  
weil Sie sie nicht leben könnten.*

*Und es handelt sich darum, alles zu leben !*

*Leben Sie jetzt die Fragen.*

*Vielleicht leben Sie dann allmählich, ohne es zu merken, eines fernen Tages in die Antwort hinein.*

*...aber nehmen Sie das, was kommt, in großem Vertrauen hin, und wenn es nur aus Ihrem Willen kommt, aus irgendeiner Not in Ihrem Inneren, so nehmen Sie es auf sich und hassen Sie es nicht.*

(aus : „Briefe an einen jungen Dichter“ von Rainer Maria Rilke)

## Vorwort zu diesem Curriculum

**Liebe Leser !**

Das Konzept zu unserer Fortbildung entstand aus der Absicht, Menschen eine bestmögliche Therapieausbildung zu ermöglichen.

Es handelt sich um eine Gemeinschaftsarbeit der Gehirne und der Herzen vieler KollegInnen im Laufe der Jahre.

Seit seiner Erstausgabe im Jahre 1995 hat es immer wieder Anpassungen und Veränderungen erfahren, stets mit Blick auf Verbesserung und Klarheit.

Diese Veränderungen erschienen uns jeweils aus dem Kontext unserer Arbeit in den bisher stattgefundenen Fortbildungsgruppen des Gestaltforums heraus sinnvoll.

Es wurde formuliert und gestaltet von Menschen, die seit Jahren als GestalttherapeutInnen arbeiten und diese Arbeit lieben.

Deshalb möchte ich sie an dieser Stelle als Kollegen und Mitautoren nennen und würdigen:

Dr. Thomas Bungardt

Xeto Henning

Olga Bungardt

Stefan Nöthen

Thomas Schmidt

Tina Bruedgam

Babs Lorenz

Sandra Klein-Gißler

Thorsten Kubach

Dr. Ulli Weichler

Matthias Probandt

Im Folgenden werden abwechselnd die männliche, die weibliche oder beide Formen verwendet auf dass sich sowohl Männer als auch Frauen angesprochen fühlen.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen zu Inhalten oder Form des Curriculums haben, so freuen wir uns, wenn Sie sich damit an uns wenden. Unsere Adresse (postalisch und Internet) finden Sie auf der letzten Seite.

**In der Hoffnung, dass Ihnen diese Lektüre zusagt und Sie darin finden, was Sie suchen:**

Yvonne-Eva Thiemann,  
Gestalt-Forum Münster

# Gestalttherapie

„sich in den Fluß des Lebens stellen“

Die Gestalttherapie ist eine sehr lebendige Möglichkeit, sich selbst in einer umfassenden, tiefen Art und Weise kennenzulernen, Verletzungen zu heilen und zu einer persönlich passenden Lebensweise zu finden.

Dies Arbeit bezieht sich sowohl auf alte Wunden, als auch auf unbefriedigende Muster in der Gegenwart.

Gestalttherapie betrachtet den Menschen immer als Ganzes und sucht in respektvoller Weise, die in unverarbeiteten Verletzungen gebundene Energie wieder nutzbar zu machen.

## Das Symptom als Sprache

Die Gestalttherapie orientiert sich- anders als andere Verfahren- in erster Linie am Ist- Zustand und dem darin enthaltenen Potential an Information und Kontakt-Möglichkeiten.

Daraus ergibt sich ein anderer Weg für die Klienten als der lösungsorientierte „hier bin ich und da gehe ich hin“ ; Vielmehr entstehen vielfältige Veränderungen wie von selbst durch den „Weg durch das Symptom“.

Offt reichen diese Veränderungen um Einiges über die vorher denkbaren Ziele hinaus oder sie umfassen vorher nicht erwartete Bereiche.

Lösungsorientiertheit geht davon aus, dass alle das Symptom betreffenden Informationen und die sich daraus ergebenden Entwicklungsmöglichkeiten bereits bekannt sind.

Aus dem Blick von Gestalttherapeuten ist ein Symptom eher ein verschlossener Schatz, den es zu heben ,zu öffnen und zu erschließen gilt.

**Beispiel : Depressionen** – es handelt sich hierbei um eine selbstschädigende Reaktionsweise des Organismus.

*In der gestalttherapeutischen Herangehensweise nehmen wir also an, es gäbe einen Grund, aus dem heraus der Organismus es für sinnvoller erachtet hat, die vorhandenen Impulse gegen sich selbst zu lenken, als etwas anderes zu tun.*

**Da dieser Grund zunächst unbekannt ist, kann nicht automatisch davon ausgegangen werden, dass er falsch ist und keine innere Logik enthält, bloß weil er Schmerz verursacht.**

*Betrachten wir jetzt den Organismus und seine Reaktionsweisen zunächst mit Respekt und dem Wissen um unsere mögliche*

*Unwissenheit, so führt uns der Weg zur Lösung zunächst in das Symptom hinein, um seine Sprache zu entschlüsseln.*

*Die Erfahrung zeigt, dass es hier in den meisten Fällen um die Themen Aggression und Kontakt geht.*

*Das innere Verbot, Aggression zu fühlen und / oder zu äußern, führte zur Umlenkung des ursprünglich nach außen gerichteten Impulses. Die ganze Wucht oft jahrelang zurückgehaltener Wut richtet sich dann gegen die eigene Person und ihre Ausdrucksmöglichkeiten.*

*Offt hat dieser Mensch überaus nachvollziehbare Gründe, das Fühlen bzw. den Ausdruck von Aggression für gefährlich gehalten zu haben. Gefährlich genug, um in Vermeidung der Gefahr seine Lebensfreude zum Teil völlig zu opfern.*

*Diese Gründe liegen allerdings häufig nicht in der Gegenwart. Deshalb erscheint die Reaktionsweise von Außen betrachtet als unverhältnismäßig.*

*Verfolgen wir jedoch in respektvoller Haltung die auftauchenden Gefühle und ihre Sprach sozusagen „nach Innen“, so liegen ihnen oft als existentell erlebte Situationen zugrunde.*

*Diese Situationen zu erinnern, zu fühlen, auszudrücken und anschließend BEHUTSAM in einen erwachsenen Kontext zu bringen, führt in den meisten Fällen zu einer sehr deutlichen Erweiterung der Reaktionsmöglichkeiten des Organismus, häufig ohne Verhaltensprogramme befolgen zu müssen.*

*Das heißt : Die Veränderung geschieht „von selbst“ und braucht nicht bewusst wahrgenommen oder kontrolliert zu werden.*

*Oft wird erst in der Rückschau nach Monaten festgestellt, dass früher wichtige Themen „keine Bedeutung mehr haben“.*

*„Für mich ist entscheidend in der Gestalttherapie, dass ich zunächst einmal mit Respekt und Interesse betrachtet werde, statt für krank erklärt zu werden“  
(Frank V., Fortbildungsteilnehmer)*

# Fortbildung im Gestaltforum Münster:

## Das Ziel:

Ziel des Lehrgangs ist die Fortbildung der TeilnehmerInnen zu qualifizierten und verantwortlichen GestalttherapeutInnen, bzw. GestaltberaterInnen. Die Fortbildung beinhaltet eine umfangreiche Vermittlung von therapeutischem Wissen, Methoden und Verfahren auf dem Hintergrund intensiver Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung.

Ausgehend von diesem Fundament aus Wissen und Erfahrung können die TeilnehmerInnen die angelernten Methoden im Laufe der Fortbildung zunehmend zu ihrem eigenen, persönlichen Handwerkszeug entwickeln und so zu einer gut fundierten, kreativen und intuitiven Herangehensweise finden, die weit über bloße therapeutische „Technik“ hinausgeht.

In diesem Sinne verstehen wir unter Professionalität von GestalttherapeutInnen und GestaltberaterInnen die Fähigkeit, auf dem Boden lebendiger Bewusstheit das Erlernte flexibel und schöpferisch anzuwenden.

## Für wen ist diese Fortbildung ?

Der Lehrgang steht allen Berufsgruppen offen. Das Mindestalter beträgt 25 Jahre, Zugangsvoraussetzung ist ein Hauptschulabschluß. Wir wenden uns ausdrücklich an Menschen aller Berufsgruppen, da wir davon ausgehen, dass die am Ende erreichte Kompetenz nicht nur einer im engeren Sinne therapeutischen Arbeit zugute kommt.

Die TeilnehmerInnen der Fortbildung durchlaufen in aller Regel einen tiefen persönlichen Prozeß, der sie zu einer weitreichenden Kenntnis der eigenen Person und ihrer Möglichkeiten und somit zu einer erhöhten emotionalen Kompetenz, einem Ausbau ihrer Teamfähigkeit und zu einem gut fundierten Wissen über psychische Prozesse und Gruppenprozesse führt. Diese Fähigkeiten werden in vielen Berufsfeldern gesucht und gebraucht.

„Das Besondere an Gestalttherapie ist für mich vor Allem der Kontakt. Zwischen Klient und Therapeut, vor Allem aber auch der Kontakt zu sich selbst.“  
Karin Pfeiffer, Gestalttherapeutin

# Die vier Elemente der Fortbildung

Die vier Elemente Selbsterfahrung/Methodik, Theorie, Praktikum und Supervision sowie spirituelle Praxis prägen die Inhaltliche Grundstruktur der Fortbildung.

Da wir von einem ganzheitlichen Menschenbild ausgehen, sind wir bestrebt, auch das Lernen in der Fortbildung ganzheitlich zu gestalten. Das heißt, dass wir stets alle Elemente im Blick haben wollen, auch wenn wir während der unterschiedlichen Abschnitte und Phasen innerhalb einer Fortbildungseinheit bestimmte Elemente hervorheben und betonen. So ist die Selbsterfahrung in der Gruppe eingerahmt von methodischer Nachbesprechung und Reflektion mit dem Ziel, das Erlebte zu verstehen, und ein gemeinsames Vokabular zu finden um das Erfahrene zu kommunizieren und Theorie bilden zu können.

Bei der theoretischen Beschäftigung knüpfen wir an unsere Erfahrungen in der Gruppe, unser Alltagsleben und ggf. unsere spirituelle Praxis und überprüfen die Theorie mittels der Erfahrung. Dabei sind wir uns bewusst, dass Gestalt-Theorie im Dienste der therapeutischen Praxis zu stehen hat.

Die psychotherapeutische Praxis wiederum steht auf dem Boden der eigenen Erfahrung sowie des tiefen Verständnisses menschlichen Erlebens, psychischer Prozesse und gesellschaftlicher Zusammenhänge.

Spirituelle Praxis kann ein Korrektiv im Zusammenhang mit Theoriebildung sein und eine Wirklichkeitsbeschreibung bieten, innerhalb derer Erleben und Wissen neu gedeutet werden. Dies wiederum hat Einfluß auf die therapeutische Arbeit.

Unsere tiefste Angst ist nicht, dass wir unzulänglich sind./**Unsere tiefste Angst ist, dass wir unendlich kraftvoll sind.**

Es ist unser Licht, nicht unsere Dunkelheit,/die uns am meisten ängstigt.

Wir fragen uns, wer bin ich, um brilliant,/großartig, talentiert, fabelhaft zu sein?

(Doch) tatsächlich: wer bist Du, dies alles nicht zu sein?/Du bist ein Kind Gottes.

Dein Dich-selbst-klein-machen dient der Welt nicht./Es ist nichts Erleuchtetes darin, zu schrumpfen, damit

andere Leute sich nicht unsicher fühlen mögen um Dich herum./Wir sind geboren, um den Glanz Gottes in uns zu offenbaren. /Nicht nur einige von uns, sondern jede/r von uns.

Indem wir unser Licht strahlen lassen,/geben wir anderen Menschen Erlaubnis, das Gleiche zu tun.

Indem wir uns befreien von unserer eigenen Angst,/befreit unsere Gegenwart unwillkürlich auch andere.

Marianne Williamson (Interpretin von "The Course in Miracles")

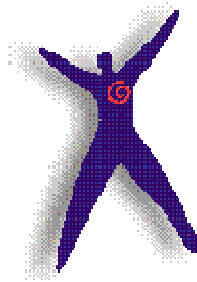
Nelson Mandela (in seiner Antrittsrede als Präsident v. Südafrika)

# 1. Element

## Selbsterfahrung / Methodik

In den ersten 12 bis 18 Monaten der Fortbildung legen wir den Schwerpunkt auf intensive Selbsterfahrung in der Gruppe. Die Teilnehmer erleben sich in der Gruppensituation als Klienten und haben so die Möglichkeit, den gestalttherapeutischen Prozess von innen her zu erleben. Gleichzeitig dient die Erfahrung in der Gruppe dazu, die Grundlagen des gestalttherapeutischen Ansatzes kennen zu lernen und zu reflektieren. Letzteres geschieht mittels regelmäßiger methodischer Nachbesprechungen der Übungen und der therapeutischen Arbeit.

In diese Zeit fallen auch die beiden geführten therapeutischen Prozesse „Beziehungsklärung mit den Eltern“ und „Heldenreise“, welche in Zusammenarbeit mit Lehrtherapeuten anderer Institute angeboten werden und eine besondere Chance zum Erleben tiefer therapeutischer Prozesse sowie zu großem persönlichen Gewinn bieten.



An diesen Prozessen anderer Gruppen, bzw.

Die Teilnahme an diesen

und ist in den monatlichen Kosten enthalten.

nehmen auch Teilnehmer Personen von außerhalb teil.

Prozessen ist Teil der Fortbildung

## Personale Kompetenz

**Das Wissen um innere Abläufe, Verhaltens- und Reaktionsmuster der eigenen Person sowie deren Hintergründe und Geschichte ist die notwendige Grundlage für die Entwicklung therapeutischer Fähigkeiten.**

Durch die Arbeit an sich selbst erreicht der Fortbildungsteilnehmer/die Fortbildungsteilnehmerin größere innere Freiheit und ein tiefes Verständnis seiner/ihrer psychischen Prozesse. Er/ sie kann „unerledigte Geschäfte“ abschließen, Stärken herausarbeiten und mehr Zufriedenheit in seinem /ihrem Leben erlangen, wodurch sie ihre personale Kompetenz erweitert.

## Therapeutische Kompetenz

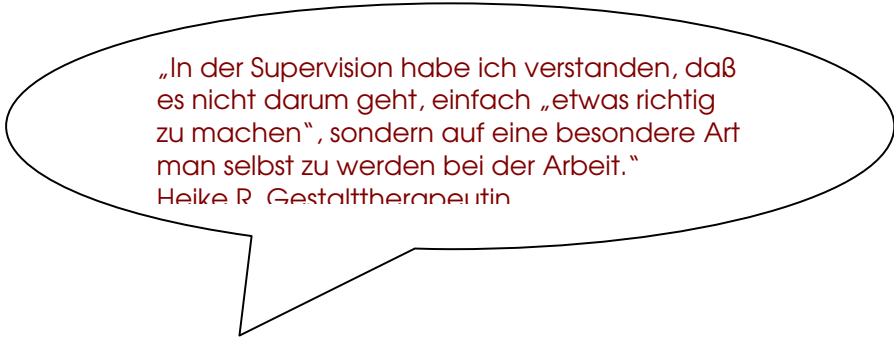
Im Laufe der Fortbildung haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich in den verschiedenen Rollen des therapeutischen Prozesses zu erfahren: als Klienten, Therapeuten und schließlich als „aktiver Beobachter“ des Prozesses. Dabei geht es zunächst um die Erfahrung der eigenen Person, auch wenn der Fortbildungsteilnehmer in der Übungssituation die Rolle des Therapeuten einnimmt.

Andererseits erwächst aus der Erfahrung der unterschiedlichen Aspekte der Arbeit ein tieferes Verständnis menschlichen Erlebens innerhalb des therapeutischen Settings, das die Fortbildungsteilnehmer für ihr persönliches und professionelles Wachstum nutzen können.

Aus ihrer Erfahrung als Klient können sie leichter einschätzen, wie sich Klienten fühlen und was zu ihrer Unterstützung notwendig ist, bzw., was eher hinderlich wirkt. Gleichzeitig erleben sie andere in der Rolle der Klienten mit und kommen so mit einer Fülle von Themen in Berührung, die in der Therapie auftauchen können.

Dadurch werden sie nicht nur auf eigene, vielleicht noch im Hintergrund verweilende Anteile ihrer Person aufmerksam gemacht, sondern haben auch die Möglichkeit, als Beobachter therapeutische Prozesse zu erleben und anschließend zu reflektieren.

Damit steht das Element der Selbsterfahrung im Dienste der Erweiterung therapeutischer Kompetenz: das Einfühlungsvermögen wird erhöht und der Horizont dessen, was und wie Menschen erleben können, wird erweitert.



„In der Supervision habe ich verstanden, daß es nicht darum geht, einfach „etwas richtig zu machen“, sondern auf eine besondere Art man selbst zu werden bei der Arbeit.“

Heike R. Gestalttherapeutin

## 2. Element Theorie

Theorie...

- ...gibt den Boden für mehr Freiheit und Kreativität in der Arbeit
- ...ermöglicht, den wissenschaftlichen, historischen, sozialen und philosophischen Kontext der Arbeit zu verstehen
- ...gibt mehr Chancen, den eigenen Stil im Dialog mit anderen zu finden
- ...gibt die Freiheit, die therapeutischen Techniken zu „integrieren“ und sich vom „Handwerker“ zum Künstler zu entwickeln.

Die Theorie der Gestalttherapie zieht sich als roter Faden durch die Fortbildung. Sie spiegelt sich in den methodischen Nachbesprechungen der Einzelarbeiten, in besonderen Theoriesequenzen in der Fortbildungsgruppe und wird außerdem initiiert durch die speziellen Fragen der Teilnehmer. Jede Teilnehmerin übernimmt bestimmte Theoriethemata, die sie zu gegebener Zeit in Form von Referaten und /oder anderen Methoden präsentiert.

Die Themen richten sich zum Einen nach dem Fortbildungsstand der Teilnehmerinnen und zum anderen nach den aktuell ablaufenden Prozessen in der Gruppe und den dort auftauchenden Fragestellungen. In den ersten beiden Fortbildungsjahren beschäftigen wir uns vorwiegend mit Quellen und Grundbegriffen der Gestalttherapie und generellen Fragestellungen hinsichtlich des Menschenbildes in Therapie und Psychologie und damit verbundenen Themenbereichen. Im Laufe der Jahre werden die Theoriethemata differenzierter.

### Theoriethemata der Fortbildung im Überblick:

- ❖ Historische Wurzeln der Gestalttherapie
- ❖ Grundbegriffe der Gestalttherapie
- ❖ Modelle des Veränderungsprozesses in der Gestalttherapie
- ❖ Kontakt und Vermeidung von Kontakt
- ❖ Verschiedene therapeutische Ansätze und Methoden
- ❖ Grundlagen der allgemeinen Systemtheorie
- ❖ Axiome der humanistischen Psychologie
- ❖ Dynamik psychischer Prozesse
- ❖ Therapie und Gesellschaft
- ❖ Diagnoseverfahren im Vergleich
- ❖ Evaluation einzelner gestalttherapeutischer Methoden

*Häufig ergeben sich weitere Themen bzw. Unterthemen oder gemeinsame Buchlektüren im Verlauf der Arbeit.*

### 3. Element: Praktikum und Supervision

Dieser Teil der Fortbildung bezieht sich auf die praktischen Erfahrungen, die die Fortbildungsteilnehmer in der Rolle des Therapeuten, bzw. des Gruppenleiters sammeln.

Unter Supervision der Fortbildungsleiter und Feedback der Gruppe üben sie gestalttherapeutisches Arbeiten ihrem Fortbildungsstand entsprechend. Der zeitliche Umfang dieses Elementes wächst anteilig im Laufe der Fortbildungsjahre; im letzten Jahr bildet es den Schwerpunkt.

Dies gewährleistet, dass die AbsolventInnen der Fortbildung zum Zeitpunkt ihrer Zertifizierung bereits über ein gehöriges Potential therapeutischer Erfahrungen verfügen.

Die TeilnehmerInnen arbeiten miteinander in sog. Triaden, später leiten sie Gruppensitzungen. Dabei fördern wir kreative Ideen und Prozesse und sind offen für weitere und neue Formen der Praktikumsarbeit.

Im ersten Stadium des Praktikums über wir Grundinterventionen der Gestalttherapie und helfen persönliche Stärken zu finden. Wir beginnen zunächst sehr strukturiert mit grundlegenden Interventionstechniken, die miteinander geübt werden.

Im zweiten Stadium vermitteln wir Grundeinstellungen und verfeinerte Gestalttechniken. Hier betrachten wir Techniken und Interventionen für die Arbeit mit Einzelnen und Gruppen und lernen, wann welche Übungen sinnvoll sein können.

In der dritten Phase unterstützen wir die Integration der vorangegangenen Entwicklungsschritte und die Ausbildung des persönlichen Stils. Hier ist Raum für freie, selbstgestaltete Arbeit, die anschließend ausführlich besprochen wird.

Am Ende der Fortbildung besteht die Möglichkeit zu Assistenzen in Fortbildungsgruppen oder anderen Veranstaltungen.

#### Leitung von offenen Angeboten unter Supervision

Den Abschluss der Fortbildung bildet die supervidierte Leitung von 3 offenen, selbstorganisierten Wochenenden.

Sie bilden sozusagen die Krönung der Fortbildung und den Anfang des selbstbestimmten gestalttherapeutischen Arbeitens.

Diese Abschluss-supervision erfolgt durch die Fortbildungsleiter. Sie umfasst insgesamt 21 Stunden Supervision inklusive Vor- und Nachbesprechung.

## 4.Element Spirituelle Praxis

Die explizite Aufnahme dieser Ebene in unsere Fortbildung wird getragen von folgenden Überlegungen:

Eine wesentliche Dimension menschlicher Existenz besteht darin, sich in Zusammenhängen zu erfahren. Das bezieht sich auf familiäre, berufliche und soziale Zusammenhänge genauso wie auf kulturelle und das Eingebundensein des Menschen in den Gesamtorganismus „Welt“. Dieses Eingebundensein besteht neben z.B. ökologischen Aspekten auch in Aspekten der Sinnerfahrung.

Es ist ein Unterschied für Menschen, ob sie sich als Teil von etwas viel Größerem, sinnvoll Zusammenwirkenden oder als unzusammenhängende Einzelelemente erfahren.



Leiden kann auch beschrieben werden als die Folge der menschlichen Illusion des Getrenntseins vom Ganzen. Heilung besteht dann im Erleben von Eingebundensein in das Umfassendere, die Integration „abgespaltener“ Teile der Persönlichkeit oder auch die Wiederentdeckung unseres Verbundenseins im Netz menschlicher Beziehungen und der Beziehung zur gesamten „Welt“.

Wir sind nicht daran interessiert, bestimmte religiöse Richtungen zu propagieren, sondern vielmehr an einer gemeinsamen Auseinandersetzung mit dieser Dimension (gemeinsames Fragen – gemeinsame Antwortversuche), sowie an der Ermöglichung von Erfahrungen, zum Beispiel mittels energetischer Übungen und deren Auswertung in der Arbeit. Auch beschäftigen wir uns mit verschiedenen spirituellen Ansätzen und ihrem Wert für unsere Arbeit.

Menschen jeglicher religiöser Couleur (hierzu zählen auch Atheisten) sind herzlich eingeladen !

## **Lernen außerhalb der Gruppe** **Einzel Sitzungen, Co-Counseling, Triaden und** **Sommerintensiv**

### **Einzel Sitzungen**

Neben der Fortbildung in der Gruppe besuchen die Teilnehmer Einzel Sitzungen bei einem vom GESTALT-FORUM anerkannten Gestalttherapeuten. (Eine Liste hierfür anerkannter GestalttherapeutInnen kann bei uns angefragt werden.)

Die Einzel Sitzungen dienen zwei verschiedenen Funktionen:

Zum einen vertiefen und erweitern sie den therapeutischen Prozess, der in der Gruppe angeregt wurde. Zum anderen dienen sie dem Erlernen von Einzeltherapie: In regelmäßigen Abständen werden die Sitzungen methodisch nachbesprochen, so dass der eigene therapeutische Prozess in der Interaktion mit dem Therapeuten und dessen Interventionen dem kognitiven Verständnis zugänglich gemacht wird und ein "Lernen von innen" geschehen kann. Für das Zertifikat „GestalttherapeutIn“ sind 60 Einzelstunden zu absolvieren.

### **Co-Counseling und Triade**

Begleitend über den gesamten Zeitraum der Fortbildung bilden die Teilnehmer außerhalb der Lerngruppen zusätzlich spezielle Arbeitsgruppen. In den ersten 12 Monaten ist das die Dyade des „Co-Counselings“. Das Co-Counseling ist eine Methode des gegenseitigen Zuhörens, das neben heilemdem Effekt für beide beteiligte zum Ziel hat, eine akzeptierend-wertschätzende therapeutische Grundhaltung einzuüben. Im weiteren Verlauf der Fortbildung finden sog. „Triadengruppen“ statt. Sie bestehen aus mindestens drei Teilnehmern und dienen dazu, die verschiedenen Rollen des therapeutischen Settings sowie die einzelnen Arbeitsschritte miteinander einzuüben und so zu einem Fundus an therapeutischer Routine zu gelangen.

### **Das Sommerintensiv**

Ein Kernstück der Fortbildung ist das Sommerintensiv. Dies ist ein zehntägiger Kurs an einem landschaftlich schönen Ort, mit jeweils 12 Unterrichtsstunden am Tag. Hier kommen TeilnehmerInnen aus sämtlichen Gruppen des GESTALT-FORUMS zusammen.

Zentraler Inhalt des Seminars ist ein strukturierter und begleiteter Prozess in dem jede/r TeilnehmerIn die Gelegenheit hat, einen fortlaufenden therapeutischen Prozess sowohl als Therapeut, als auch als KlientIn, sowie als

BeobachterIn zu erleben und erlernen. Dieses geschieht unter Supervision in täglichen Sitzungen. FortbildungsteilnehmerInnen der Mittel- und Oberstufe haben Gelegenheit zu supervidierten Gruppenleitungen.

## Die strukturierten gestalttherapeutischen Prozesse :

### Beziehungsklärung mit den Eltern

Dieses (früher unter dem Namen „Fischer-Hoffmann-Prozeß“ bekannte) Seminar gibt die Gelegenheit, in einem intensiven, strukturierten therapeutischen Prozeß die Verstrickungen und Verletzungen aus der Beziehung zu den Eltern zu sehen, zu beenden, sich vollständig davon zu befreien und die heutige Beziehung zu den Eltern in eine Begegnung zwischen Erwachsenen zu transformieren.

Für die meisten Menschen eine ungeheure Befreiung !

Dies ist eine sehr weitgehende Erfahrung und verändert in der Regel das Leben der Personen, die sie durchlaufen haben und ihr Verhältnis zu sich selbst in vielen Bereichen.



### Die Heldenreise

#### Die Idee der Heldenreise

In jedem Menschen steckt ein Teil, der etwas aus seinem Leben machen will, der Veränderung und Weiterentwicklung sucht; und ein anderer Teil, der die Bequemlichkeit des Vertrauten schätzt, der lieber leidet, als anzupacken. Wird dieser Konflikt zwischen Sehnsucht und Sicherheit nicht gelöst, ist Lähmung, Energielosigkeit und Unzufriedenheit die Folge. Authentische und in ihrem Sinne erfolgreiche Menschen haben gelernt, ihren abenteuerlustigen und ihren schützenden Teil zu integrieren.

Für uns Menschen ist dieser Konflikt sehr bedeutsam. Ihn zu lösen, heißt letztlich, reif und selbstverantwortlich zu werden. In anderen Kulturen halfen oder helfen Initiationsrituale dabei, die nötigen Schritte zu gehen. In unserer Kultur werden wir dabei ziemlich allein gelassen.

Im Heldenreisen-Ritual, welches der Amerikaner Paul Rebillot auf der Basis der in den meisten Kulturen der Erde verbreiteten Heldenmythen entwickelte, haben die TeilnehmerInnen Gelegenheit, diese beiden widerstreitenden Persönlichkeitsanteile herauszuarbeiten, gegenüberzustellen und ein Stück weit zu integrieren.

Die Vereinigung von "Held" und "Dämon" führt zu einer integrierten Person, die Wünsche und Ziele, Fähigkeiten und Hindernisse kennt und zielstrebig handelt.

Aufgrund des Erfahrungsreichtums, den diese beiden Prozesse ermöglichen, sind sie Teil der Fortbildung. Sie finden in der Zeit von Unter- und Mittelstufe statt.

## Die Struktur und Kosten der Fortbildung

Anzahlung 2x 350,- €  
**36 Monatsraten a 178,00 €**

### **Basisstufe: 12 Monate**

2 WE Tagungshaus  
1 WE im Gestaltinstitut  
1 Woche  
1 WE im Gestaltinstitut  
1 WE Tagungshaus  
1 Woche

Während dieser Zeit : 1 Sommerintensiv  
30 Einzelstunden Lehrtherapie  
„Beziehungsklärung mit den Eltern“

### **Mittelstufe: 12 Monate**

1 WE Tagungshaus  
2 WE im Gestaltinstitut  
1 Woche  
2 WE im Gestaltinstitut  
1 WE Tagungshaus  
1 Woche

Während dieser Zeit: 1 Sommerintensiv  
20 Einzelstunden Lehrtherapie  
„Heldenreise“

### **Zertifikat : Gestaltberater/in**

Gehe ruhig & gelassen durch Lärm und Hast. Stehe soweit ohne Selbstaufgabe möglich in freundlicher Beziehung zu allen Menschen. Äußere deine Wahrheit ruhig & klar und höre anderen zu, auch den Geistlosen & Unwissenden; auch sie haben ihre Geschichte.

\*

Sei du selbst, vor allen Dingen heuchle keine Zuneigung. Noch sei zynisch was die Liebe betrifft; denn auch im Angesicht aller Dürre und Enttäuschung ist sie doch immerwährend wie das Gras.

\*

Trotz all ihrem Schein, der Plackerei & den zerbrochenen Träumen ist diese Welt doch wunderschön. Sei vorsichtig, Strebe danach, glücklich zu sein.

*Aus der alten St.-Pauls Kirche, Baltimore, 1692*

## **Oberstufe: 12 Monate**

1 WE im Gestaltinstitut  
1 WE Tagungshaus  
2 WE im Gestaltinstitut  
1 WE Tagungshaus  
1 WE im Gestaltinstitut  
1 Abschlußwoche

Während dieser Zeit :  
1 Sommerintensiv  
10 Einzelstunden

anschließend:

**Abschluss supervision** : 3 Wochenenden mit incl. 21 Stunden Supervision

### **Zertifikat: Gestalttherapeut/in**

40 von den 60 vorgeschriebenen Einzelstunden Lehrtherapie sind bei einem/ einer Therapeuten/in von unserer Liste der anerkannten LehrtherapeutInnen zu absolvieren. Wenn Sie Ihnen bekannte Gestalttherapeuten in die Liste aufnehmen lassen möchten, wenden Sie sich bitte an uns. Die Kosten für die Lehrtherapie sind mit den Therapeuten direkt abzurechnen. Die Kosten der Sommerintensive sind mit dem Veranstalter jeweils direkt abzurechnen.

#### **Die Gesamtkosten der Fortbildung betragen also:**

- ❖ €7490,- Ausbildungsgruppe incl. Unterbringung
- ❖ €2799,- 3 Sommerintensive
- ❖ 60 Einzelsitzungen a ca. 60,- €
- ❖ 21 Stunden Abschluss supervision a 65,-€ (nur bei Einzelleitung –es kann zu zweit geleitet werden = Hälfte der Kosten)
- ❖ Unterbringungskosten bei Einzelseminaren "Heldenreise" und "Beziehungsklärung"

*Sollte eine Teilnahme für Sie aus reinen Kostengründen nicht in Frage kommen, so sprechen Sie uns bitte an !*

(Nicht in dieser Aufstellung enthalten sind Verpflegungskosten, welche mit den Tagungshäusern direkt abgerechnet werden. Sie betragen ca. € 22,- /Unterbringungstag b. max. 24 Tagen/ Fortbildungsstufe)

**Bei einem Preisvergleich zwischen verschiedenen Instituten lohnt es sich immer, diese Aufstellung zu machen. Erkundigen Sie sich auch nach Unterbringungskosten !**

„Völlig verblüffend bei meiner ersten Erfahrung mit Gestalttherapie war für mich die Entdeckung, dass ich etwas anderes fühlte, als ich dachte, dass „man“ es in so einer Situation fühle.

Daß meine innere Situation anders war, als meine Vorstellung davon. Ich war vollkommen identifiziert mit angelernten Meinungen“

Y.-E. T., Gestalttherapeutin

Hiermit möchte ich mich zur Fortbildung in Gestalttherapie beim Gestaltforum Münster anmelden und einen Termin für ein Auswahlgespräch vereinbaren,

---

Vorname, Name, Geburtsdatum

---

Straße

---

PLZ Wohnort

---

Zu erreichen (Telefon **und** e-mail)

---

Ort, Datum, Unterschrift

Zur Anmeldung benötigen wir :

- ❖ Tabellarischen Lebenslauf
- ❖ Angaben über Vorerfahrungen in Psychotherapie
- ❖ Beschreibung der Ziele und Erwartungen an die Fortbildung

Bitte schicken Sie die ausgefüllte Anmeldung per Post (oder e-mail)  
an das ***GESTALTINSTITUT MÜNSTER***, ***Friedensstrasse 40, 48145***  
***Münster, e-mail: [www.gestalt-institut-muenster.de](http://www.gestalt-institut-muenster.de)***

Inhaltliche Rückfragen richten Sie bitte an uns unter der Nummer:  
0251/ 37952677